

heute 07:20 Uhr

OLDTIMER-RALLYE

Und ewig brummen die Motoren

Auf dem Beifahrersitz von Jochen Mass ging es gestern quer durch das Augsburger Land. Selbst starker Ölverlust hielt den ehemaligen Formel-1-Piloten nicht auf *Von Janina Funk*



LandkreisAugsburg Die schicke Rückansicht des blauen Porsche vorneweg, das edle silberne Armaturenbrett, Ex-Formel-1-Fahrer und Rennlegende Jochen Mass auf dem Fahrersitz – wohin zuerst schauen? Winkende Zuschauer am Straßenrand, bedrohliche, dunkle Wolken am Horizont. Reizüberflutung droht bei der 5. Oldtimer-Rallye durch das Augsburger Land.

Viele der über 200 Teilnehmer, die hier quer durch die Landkreise Augsburg, Dillingen, Günzburg und Unterallgäu rollen, fahren oben ohne. Die Cabriofahrer blicken am Start in Aystetten besonders kritisch gen Himmel. Der ehemalige Formel-1-Pilot Jochen Mass schreibt derweil fleißig Autogramme und lässt sich mit Kindern

vor seinem Mercedes-Oldtimer fotografieren. Der Ehrengast gibt sich freundlich und ohne Allüren.

Von Aystetten aus rollt der kostbare Korso nach Norden, um über Wertingen und Dillingen zurück nach Süden zum Etappenziel nach Dinkelscherben zu gelangen.

Überholen ohne Sicherheitsgurt

„Ich fahre gerne solche Strecken“, sagt Mass. Der 64-Jährige lehnt sich in seinem Fahrersitz aus rotem Leder entspannt zurück. Doch allzu gemütlich mag es der Ex-Rennfahrer dann doch nicht. „Jetzt überholen wir mal“, sagt er, streift sich seine braunen Handschuhe über und gibt Gas. Über 200 PS stecken im Motorraum des Mercedes 190 SL. Eine Höchstgeschwindigkeit von 270 Kilometern pro Stunde steht auf dem Tacho des Autos aus dem Jahre 1959. Mass beschleunigt auf 120 Sachen und lässt drei andere Oldtimer hinter sich. Anschnallen kann man sich in dem Mercedes nicht. „Da passiert schon nichts“, sagt Mass. „Ich bin meine ersten Rennen in Großbritannien damals auch noch ohne Gurt gefahren. Das war wirklich gefährlich.“

Ein paar Kilometer weiter hat Bernhard Kubinke mit seinem blauen Ford T aus dem Jahre 1911 Probleme. Der Oldtimer-Fan aus Schondorf am Ammersee fährt rechts ran und öffnet die Motorhaube. Wenn man in Oldtimern unterwegs ist, müsse man mit so was immer rechnen, sagt Mass. Dennoch seien diese Autos sehr zuverlässig. Neben der Technik mache den größten Unterschied zwischen Oldtimern und neuen Autos das Fahrgefühl. „Moderne Autos sind verhältnismäßig emotionslos“, sagt Mass und beginnt von den Wagen der 60er Jahre zu schwärmen. Die Rennfahrer der damaligen Zeit mit ihren schicken Outfits hätten ihn in seinen jungen Jahren stark beeindruckt und geprägt, erzählt Mass, der seit 1975 in Südfrankreich lebt.

Als die Organisatoren der Landkreis-Rallye auf ihn zugekommen seien, habe er nicht lange überlegt, sondern gleich zugesagt. „Mir gefällt die Landschaft hier sehr“, sagt der gebürtige Oberbayer und überholt eine A-Klasse. Auch die Streckenführung sei „traumhaft schön“, lobt Mass.

Zwischen Affalterr und Wertingen wird Mass plötzlich unruhig. Es riecht nach Öl und Benzin. Die Anzeige im Cockpit meldet einen niedrigen Ölstand. Mass blickt hinter sich: der Mercedes zieht eine Ölspur. Eine Tankstelle in Wertingen bringt die vorläufige Rettung. Mass öffnet die Motorhaube.

Schnell bildet sich eine Mensentraube um den Ex-Formel-1-Fahrer. „Was ist das denn für ein Auto?“, und „Sind Sie Jochen Mass?“, fragen ihn die Leute. Der Rennfahrer beantwortet die Fragen, während er Öl nachfüllt. In Dillingen ein weiterer unfreiwilliger Boxenstopp: auch hier wird noch einmal Öl nachgefüllt. Mit letzter Reserve erreicht Mass das Etappenziel in Dinkelscherben.